

# Reine Frauensache!



Dieses fröhlich beschwingte „Frauen-Halbrund“ ist das Paradeprojekt des EFB: die Erwachsenenbildung! 2023 gab es zum 1.Mal 2 reine Frauenklassen.

Wir fragten Alassane, warum keine gemischte Lerngruppe eingerichtet wurde. Er erklärte uns, dass beim gemeinsamen Unterricht von Frauen und Männern die Frauen Hemmungen hatten, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen, die beninische Gesellschaft ist – vor allem auf dem Land - immer noch männerdominiert.

Ganz rechts außen steht die Lehrerin, Héléne Saman, unsere „Vorzeigefrau“. Héléne verlor als junges Mädchen bei einem schlimmen Autounfall ihr linkes Bein, weil ein rücksichtsloser Raser mit stark überhöhter Geschwindigkeit durch ihr Dorf bretterte. Auch in Benin gilt innerorts eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h. Héléne wurde ins Patenschaftsprojekt aufgenommen und legte am Gymnasium in Copargo ihr Abitur ab.

Als wir ihr zum 1.Mal begegneten – sie war noch Schülerin - stützte sie sich auf eine Astgabel, später bekam sie eine Krücke, heute hat sie eine Prothese.

Paten verpflichten sich für drei Jahre, 160€ in einen Fond einzuzahlen, aus dem insgesamt 40 Mädchen der Besuch einer weiterführenden Schule finanziert wird. Als unsere treueste Patin von Hélénes Schicksal erfuhr, beschloss sie spontan, die junge Frau bis zu ihrem Studienabschluss zu unterstützen. Héléne machte ihr Lehrerexamen und hatte eine Anstellung an ihrer ehemaligen Schule in Aussicht.

Die Erwachsenenurse wurden bis dahin von unserem alten Freund Moussa (einem pensionierten Lehrer) mit viel Herzblut geleitet, bis sein angeschlagener Gesundheitszustand dies nicht mehr zuließ. Auf der Suche nach einem Nachfolger kamen wir auf die Idee, Héléne diese Position anzubieten, zumal sie noch keine Festanstellung hatte. Welch eine glückliche Fügung! Sie bekam einen Job und ihre Schülerinnen erfuhren hautnah, was eine Frau alles erreichen kann, selbst mit einer Behinderung, wenn sie Zugang zu Wissen und Bildung hat.

Und das merkten wir auch bei unserem Besuch einer Unterrichtsstunde, in der die jungen Frauen sich lebhaft und ungezwungen – ohne argwöhnische Blicke männlicher Mitschüler - am Unterricht beteiligten und mit Freude ihr bis dahin erarbeitetes Wissen präsentierten.

Im ersten Jahr lernen sie die Grundzüge in Lesen, Schreiben und Rechnen, parallel dazu müssen viele auch noch die Amtssprache Französisch büffeln, da sie oft nur ihren regionalen Dialekt sprechen.

Inzwischen werden, wenn genug Teilnehmer zusammenkommen, weiterführende Kurse angeboten. Aber nicht nur diese erwachsenen Schülerinnen profitieren von diesen Maßnahmen, die ihnen eine selbstbewusste Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen, wie eigenständig Behördengänge zu erledigen, beim Einkaufen nicht mehr übers Ohr gehauen zu werden und vieles mehr!

Nein, sie werden auf Grund dieser Erfahrungen auch ihren Töchtern den Zugang zu Bildung ermöglichen, weil sie nun wissen, welche Fenster sich damit für sie öffnen.

Der beninische Staat hat 2023 ein Pilotprojekt eingerichtet und die Gebühren für weiter führende Schulen für ein Jahr ausgesetzt. Bisher waren nur die ersten 6 Pflicht-Grundschuljahre kostenlos, danach endete oft der Schulbesuch für Mädchen armer Eltern.

3% der Jungen und 10% der Mädchen gehen trotz Schulpflicht überhaupt nicht zur Schule, entweder müssen sie zu Hause mitarbeiten oder es gibt keine Schule in zu Fuß erreichbarer Nähe.

Nur etwa 47% beenden die Grundschule, 25% der Jungen und 13% der Mädchen erreichen einen mittleren Bildungsabschluss, die Zahl der Abiturienten ist noch geringer.

Mit diesen Zahlen muss man jedoch sehr vorsichtig umgehen, sie stellen Durchschnittswerte dar, die das Nord-Süd-Gefälle nicht berücksichtigen und sind nicht immer belastbar.

Auf dem platten Land findet man manchmal noch strohgedeckte Hütten als „Schulgebäude“, und in sehr seltenen Fällen bringen die Kinder in Ermangelung von Schulmöbeln Hocker mit, damit sie während des Unterrichts nicht stehen müssen.

Insgesamt aber ist eine deutliche Verbesserung im Schulwesen zu verzeichnen, ebenso in der beruflichen Ausbildung an verschiedenen Fachschulen.

Der EFB wird diese Entwicklung genau im Auge behalten und das Patenschaftsprojekt vorläufig aufrecht erhalten.

**„Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen“.** (Benjamin Franklin)

Renate Schiestel-Eder